



EINLADUNG ZUM VORTRAG

**FORSCHUNGSGRUPPE
STAATSPROJEKT EUROPA**

**KÄMPFE UM MIGRATIONSPOLITIK
THEORIE, METHODE UND ANALYSEN
KRITISCHER EUROPAFORSCHUNG**

MONTAG, 06. MAI 2013

19 UHR c.t.

VERANSTALTUNGSORT
INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG
SENCKENBERGANLAGE 26
60325 FRANKFURT AM MAIN

RAUM I

Die Europäische Union ist kein neuer Staat. Sie ist fragmentiert, umkämpft, voll innerer Widersprüche. In wenigen Bereichen wird dies so deutlich wie im europäischen Grenzregime.

Die konfliktvolle Entwicklung einer europäischen Staatlichkeit zu untersuchen, war das Ziel der Forschungsgruppe »Staatsprojekt Europa« am Institut für Sozialforschung. Nun sollen die Ergebnisse der vierjährigen Forschungsarbeit vorgestellt werden. Um die Vielfalt der einzelnen politischen Felder darzustellen, werden in kurzen, aufeinander abgestimmten Beiträgen schlaglichtartig die einzelnen Momente beleuchtet: Ausgehend von der Skizzierung der zentralen Kategorien – europäisches Staatsapparate-Ensemble, Staatsprojekt, Hegemonieprojekte – gewähren die verschiedenen Mitglieder der Forschungsgruppe kurze, prägnante Einblicke in die verschiedenen Untersuchungsfelder, in denen sie mit der Methode der »historisch-materialistischen Politikanalyse« die Kämpfe um die europäische Migrationspolitik untersucht haben. Im Mittelpunkt stehen dabei Konflikte in Deutschland, Spanien und Großbritannien sowie Auseinandersetzungen über zentrale Projekte der EU-Migrationspolitik: Blue Card, Frontex und Dublin II.

Die **Forschungsgruppe »Staatsprojekt Europa«** arbeitet seit 2009 in einem DFG-geförderten Forschungsprojekt zur »Transnationalisierung des Staates im Prozess der Herausbildung einer gemeinsamen europäischen Migrationskontrollpolitik« am Institut für Sozialforschung (www.staatsprojekt-europa.eu). Vortragenden werden **Dr. Sonja Buckel, Fabian Georgi, David Lorenz, Maximilian Pichl, Dr. Jens Wissel** und **Sebastian Wolff**.